

**Glossar zu Rosch ha-Schana und Jom Kippur:**

- ¹ Hebräisch ist eine Sprache, die hauptsächlich in dem Land Israel gesprochen wird. Es wird zwischen Alt- und Neuhebräisch unterschieden. Alt-Hebräisch ist die Sprache, in welcher der Tanach (die hebräische Bibel) verfasst wurde. Althebräisch wird heute nicht mehr gesprochen. Neuhebräisch sprechen Menschen in Israel und teilweise Juden weltweit.
- ² versöhnen bedeutet, dass ich mit jemandem ausspreche und vertrage.
- ³ Synagoge ist das jüdische Gotteshaus. Es ist vergleichbar mit einer Kirche im Christentum oder einer Moschee im Islam. Synagogen gibt es in den meisten Städten, wo Juden leben.
- ⁴ Schofar/ Der Schofar oder das Schofarhorn ist ein altes Musikinstrument. Es handelt sich dabei um das Horn eines Tieres, zum Beispiel das eines Widlers. Das Horn wird an Rosch ha-Schana geblasen und soll von vielen Juden gehört werden. Man könnte es auch als eine Art Posaune bezeichnen.
- ⁵ Schofarhorn siehe Schofar
- ⁶ Gebot bezeichnet eine Art religiöses Gesetz. Gott hat uns in der Bibel verschiedene Gebote mitgeteilt. Sie sollen uns im Leben helfen und Orientierung geben. Im Christentum gibt es die 10 Gebote, im Islam die 5 Säulen und im Judentum die 613 Mitzwot.
- ⁷ Vorsätze Vorsätze werden häufig zum Ende eines Jahres oder zum Beginn eines neuen Jahres gefasst. Ein Vorsatz bezeichnet eine Sache, die ich mir für das nächste Jahr vornehme. Man bezieht sich dabei auf Dinge, die im letzten Jahr vielleicht nicht gut funktioniert haben oder die ich für mich verwirklichen möchte. Das könnte zum Beispiel der Vorsatz sein, dass ich mehr Sport treibe oder mich weniger mit meinen Eltern streite.
- ⁸ Reue bezeichnet ein Gefühl, das man hat, wenn man etwas bedauert. Manchmal handelt man nicht gut und macht einen Fehler, der womöglich einem anderen Menschen einen Schaden zufügt. Dann geht es uns häufig so, dass wir den Fehler bereuen und ihn gerne wieder rückgängig machen würden. Die Vergangenheit können wir allerdings leider nicht mehr ändern und wir zeigen stattdessen Reue, indem wir den Fehler nicht mehr wiederholen möchten und er uns leidet.
- ⁹ Erbarmen ist ein anderes Wort für Mitleid. In Bezug auf Gott hört man in Gottesdiensten oftmals den Satz „Herr, erbarme dich unser“. Damit bittet man Gott um sein Erbarmen und Beistand, da wir Menschen nicht perfekt sind und Fehler machen.
- ¹⁰ Sünden bezeichnen so etwas wie falsche oder unerlaubte Taten, die jeder Mensch während seines Lebens macht. In den verschiedenen Religionen gibt es bestimmte Gebote, an die man sich als gläubiger Mensch halten sollte (z.B. nicht lügen). Was wir genau als eine Art Sünde auffassen, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Für manche Personen ist es eine Sünde an einem Feiertag zu arbeiten, andere sehen das nicht so eng. Natürlich gibt es auch Dinge, bei denen wir alle wissen, dass sie nicht richtig sind und oft auch gesellschaftlich verboten sind (z.B. stehlen). Man spricht demnach auch häufig von „großen“ und „kleinen“ Sünden. Der erste biblische Sündenfall geht auf Adam und Eva zurück, indem Eva vom verbotenen Apfel kostete.



- ¹¹ fasten bedeutet, dass ich für eine bestimmte Zeit nichts esse und trinke, um mich auf Gott zu besinnen und ihn zu ehren. Viele Religionen kennen eine Fastenzeit: Im Islam gibt es z.B. den Fastenmonat Ramadan, im Judentum die Bußzeit vor Jom Kippur und im Christentum die Fastenzeit vor Ostern. Heutzutage gibt es viele Menschen, die nicht mehr fasten oder in dieser Zeit einfach auf eine bestimmte Sache verzichten, die ihnen wichtig ist (z.B. Smartphones, Süßigkeiten).
- ¹² bescheiden ist das Gegenteil von überheblich oder luxuriös. Ein Mensch ist bescheiden, wenn er mit wenigen Dingen in seinem Leben zufrieden ist. Er folgt zum Beispiel nicht jedem neuen Trend, braucht immer das aktuelle Smartphone oder teure Kleidung.
- ¹³ Seele In den Religionen geht man davon aus, dass jeder von uns eine Seele hat. Wissenschaftlich ist das allerdings nicht bewiesen. Die Seele bezeichnet dabei unser Fühlen, Empfinden und Denken – also das, was uns als Menschen ausmacht. Sie ist ein unsichtbarer Teil unseres Körpers.
- ¹⁴ Demut ist ein Begriff, der eine innere Einstellung des Menschen zu Gott ausdrückt. Verhält man sich als Mensch Gott gegenüber demütig, dann erkennt man Gott in seiner Größe und Allmacht an – im Vergleich zu uns „kleinen“ Menschen. Das Wort Demut könnte man auch übersetzen als „sich beugen“. Gläubige beugen sich vor Gott, der so viel größer und allmächtiger ist.
- ¹⁵ Schlichtheit bedeutet Einfachheit oder Bescheidenheit. Ein Mensch kann sich zum Beispiel schlicht kleiden, da er unauffällige und unspektakuläre Kleidung trägt.
- ¹⁶ Verdienst bezeichnet einen Erfolg. Wenn man zum Beispiel eine gute Tat oder Leistung vollbracht hat, dann ist das der Verdienst der entsprechenden Person. Sie erhält dafür Lob und Anerkennung. In der Bundesrepublik Deutschland wird zum Beispiel für herausragende Taten das Bundesverdienstkreuz, ein Anhänger zum Anstecken, als Anerkennung verliehen.
- ¹⁷ Nachfahren Bei Nachfahren oder auch Nachkommen handelt es sich um Personen, die von anderen Personen abstammen und die Familie sozusagen weiterführen. Zum Beispiel bist du ein Nachfahre deiner Mutter, deines Vaters sowie deiner Großeltern.
- ¹⁸ praktizieren bedeutet, dass man eine Lebensweise oder Ähnliches ausübt. Im kirchlichen Bereich spricht man von „praktizieren“, wenn ein Gläubiger seine Religion auslebt. Das heißt, er geht zum Beispiel in den Gottesdienst oder setzt sich für Menschen ein, die Hilfe brauchen.